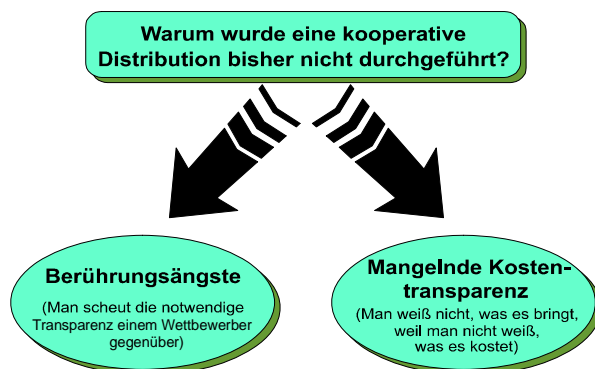


Branchenkooperationen – Einsparpotentiale in der Warenverteilung

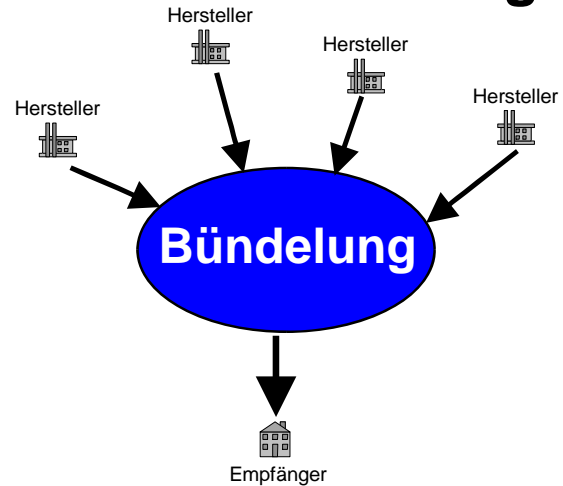
Problemlage

Die kooperative Distribution mehrerer Hersteller – vorzugsweise einer Branche – eröffnet Einsparpotentiale bis zu 20% der Distributionskosten. Der Nachweis wurde in einer Vielzahl von Fällen erbracht.



Lösungsansatz

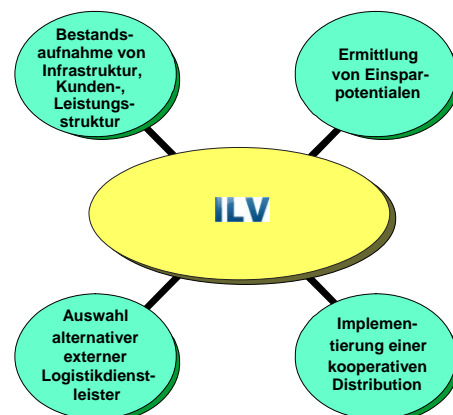
Den sprunghaft gestiegenen Anforderungen kann ein Unternehmen heutzutage vielfach nicht mehr im Alleingang begegnen. Die Bewusstseinsbildung, dass die Warenverteilung auf kooperativem Wege erheblichen individuellen und kollektiven Nutzen zu schaffen vermag, ist bereits in vollem Gange.



Für die Realisierung einer kooperativen Distribution bedarf es eines schlüssigen Konzepts zur gebündelten Belieferung des Handels.

Beratungsleistung

Die Realisierung einer kooperativen Distribution von Herstellern – vorzugsweise einer Branche – ist schrittweise zu entwickeln. Die Beratung der **ILV** umfasst folgende Teilleistungen:



Diese Teilleistungen können von Ihnen auch einzeln oder schrittweise in Anspruch genommen werden.

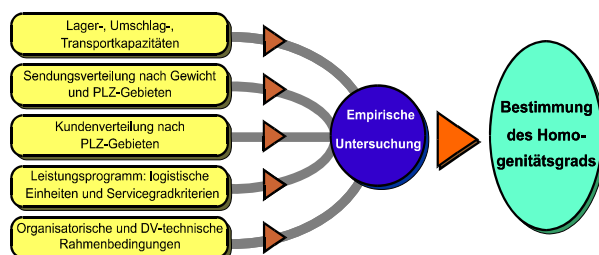
Eine kooperative Distribution von Herstellern stellt nicht automatisch ein stabiles organisatorisches Gebilde dar. Eine Fülle von Problemen gilt es anlässlich der gemeinsamen Distribution zu überwinden, wie z. B.:

- Probleme bei der gegenseitigen Offenlegung von Kosten und Leistungen,
- Wettbewerbs- und Berührungängste,
- Probleme bei Restrukturierungsmaßnahmen, (insbesondere bei einem Wechsel des Dienstleisters)

Für eine erfolgreiche Umsetzung einer kooperativen Distribution bedarf es auch der Einigung auf ein gemeinsames Clearingkonzept für die **Verteilung der Kosteneinsparungen**. Deshalb ist eine Führung von neutraler Seite erforderlich, wie sie von der **ILV** mit der Erfahrung aus vier Jahren angeboten wird.

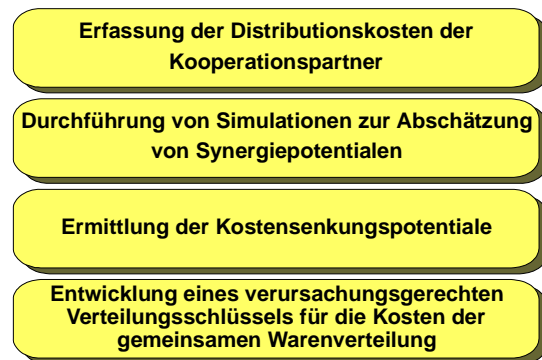
Bestandsaufnahme von Infrastruktur, Kunden- und Leistungsstruktur

Entscheidend für den Erfolg einer gemeinsamen kooperativen Distribution ist die **Homogenität** von Infrastruktur, Kunden- und Leistungsstruktur, logistischen Einheiten und des Servicegrads. Homogenität ist ein Maß für die Übereinstimmung vorhandener Strukturen der kooperierenden Unternehmen.



Ermittlung von Einsparpotentialen

Die Bestandsaufnahme dient allen Kooperationspartnern als Datengrundlage für die Bestimmung der Vor- und Nachteile einer kooperativen Distribution. Sie ist Basis für die Abschätzung der durch eine kooperative Distribution **erzielbaren Kostensenkungspotentiale**. Entscheidend für die Bewertung von Chancen und Risiken einer kooperativen Distribution ist die detaillierte Erfassung der Distributionskosten. Sie erfolgt in vier Schritten:



Auswahl externer Logistikdienstleister

In aller Regel bietet es sich an, für die kooperative Distribution einen externen Logistik-Dienstleister zu gewinnen. Eine Ausschreibung dient dazu, Angebote von Logistik-Dienstleistern einzuholen.

Implementierung einer kooperativen Distribution

Technische und DV-technische Anpassungen sowie organisatorische Änderungen sind bei den einzelnen kooperierenden Unternehmen vorzunehmen. Ein optimaler Ablauf bei der Umsetzung einer kooperativen Distribution ist sicherzustellen. Es ist erforderlich, zur Dokumentation der Fortschritte und Erfolge einer kooperativen Distribution eine **Erfolgskontrolle** zu institutionalisieren.

Folgende Hauptaufgaben sind bei der Implementierung einer neuen

Warenverteilstruktur im Rahmen einer kooperativen Distribution erforderlich:

